

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Freudenberg**

**am 23.02.2015**

**Anwesend:**

- 1. Vorsitzender:** Bürgermeister Roger Henning
- 2. Gemeinderäte:** Manfred Arnold Christian Bartelt  
Werner Beck Hartmut Beil  
Siegfried Berg  
Rolf Döhner Peter Eckert  
Ronald Grein Ulrike Maier  
Matthias Dick Peter Klement  
Roland Hildenbrand Margarete Schmidt  
Ellen Schnellbach  
Siegbert Weis Markus Zipprich

**3. Ortsvorsteher:**

**4. Beamte, Angestellte, usw.:** S. Weimann-Roloff, M. Wenzel

**5. Es fehlten**

**- beurlaubt:** Heiko Brand, Klaus Weimer, Manfred Zipf

**- nicht beurlaubt:**

Es wurde ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit festgestellt.

Einwände gegen die Tagesordnung wurden keine erhoben.

## **Top 1 Wasserversorgung Wertheim/ Freudenberg anstehende Maßnahmen; Beschlussfassung über die Stellung eines Fördermittelantrages**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Vertreter der Stadtwerke Wertheim Herrn Beier und Herrn Mayer, Herrn Decoster von Baurconsult und Herrn Gräf von Walter und Partner. Er erläutert, dass am 12.02.2015 ein Gespräch bei den Stadtwerken Wertheim zusammen mit Vertretern des Regierungspräsidiums Stuttgart über die Notwendigkeit der Stellung eines Förderantrages „Optimierung der Wasserversorgung Wertheim/Freudenberg“ und die Fördermodalitäten stattgefunden hat. Diese Maßnahmen bauen auf den bereits durchgeführten Maßnahmen, die über den Zweckverband Wasserversorgung Main-Tauber abgerechnet wurden und die derzeit laufenden Maßnahmen der Wasserversorgung Freudenberg, auf. Geplant sind die Schwerpunkte Hochwassersicherheit der Brunnen, Meß-, Regel- und Fernwirktechnik und die Sicherung der Notwasserversorgung. Der Vorsitzende führt aus, dass diese Maßnahmen nunmehr die logische Konsequenz aus den bereits durchgeführten Maßnahmen sind.

Nach Worterteilung durch den Vorsitzenden erklärt Herr Beier, dass es gemäß den Grundlagen der Förderbewilligungen der vorausgegangen Förderanträge Ziel und Wille der Stadt Freudenberg ist, nachdem eine Ertüchtigung der eigenen Brunnen aus diversen Gründen nicht möglich ist, eine Versorgung aus dem Aalbach zu erlangen. Er legt dem Gremium nahe, dass angesichts der anstehenden Änderung der Fördermittelrichtlinie jetzt der richtige Zeitpunkt ist, einen Antrag für die noch offenen Maßnahmen zu stellen. Wie hoch die Förderung letztendlich sein wird, bleibt abzuwarten. Es muss aber alles dafür getan werden, den unter den Gegebenheiten höchstmöglichen Fördersatz zu erreichen. Nach diesen erläuternden Worten geht Herr Decoster anhand der nachfolgenden Präsentation auf die notwendige Hochwasserfreilegung der Brunnen im Aalbachtal und die Bohrung eines weiteren sechsten Brunnens ein.

Herr Döhner jetzt anwesend 19:12 Uhr.

Wasserversorgung Wertheim

## 23. Februar 2015 Hochwasserfreilegung Brunnen Aalbachtal



Stadtwerke  
Wertheim



Stadt  
Freudenberg



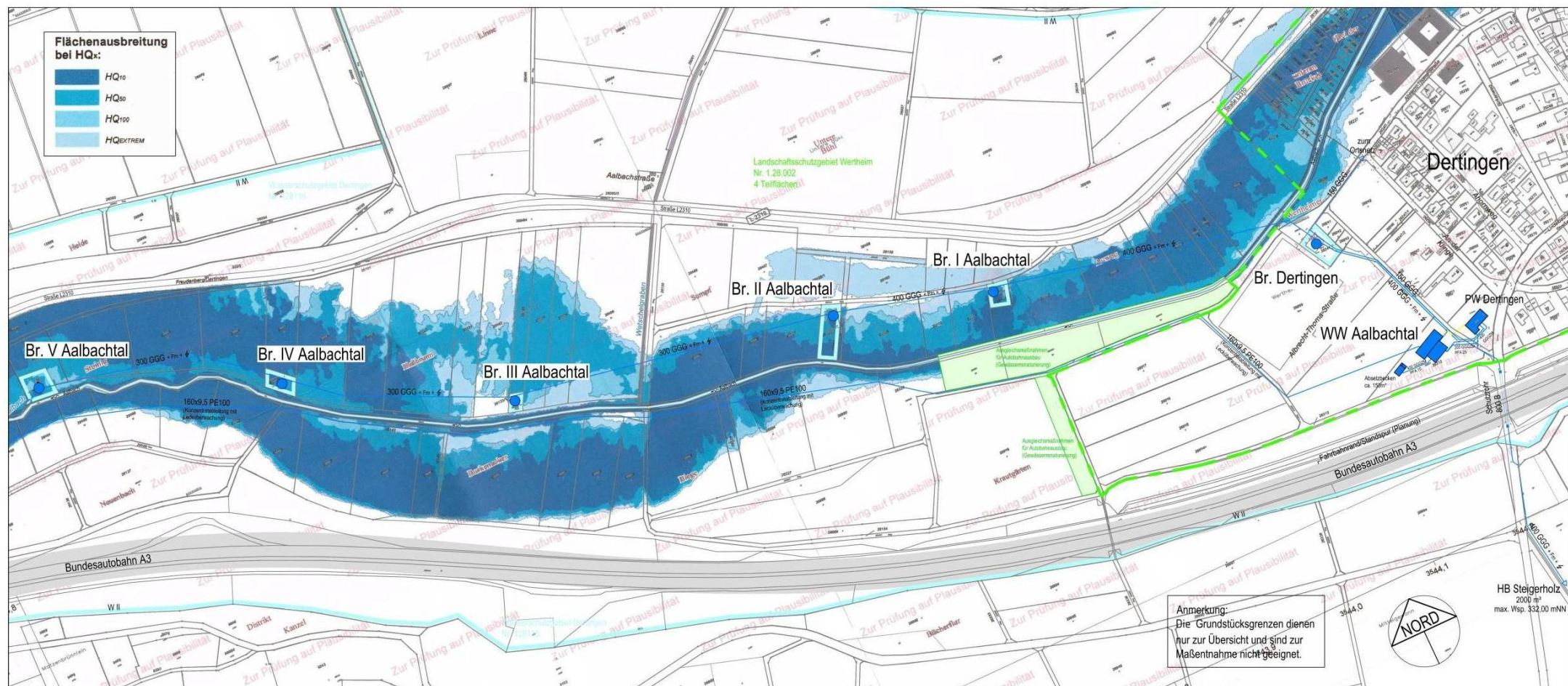
Stadt  
Wertheim

# Bestehende Aufbereitung

- Wasserwerk Aalbachtal (Fertigstellung 2013)
  - Aufbereitungsstufen Ultrafiltration, LPRO, Aktivkohlefiltration
  - Durchsatz max. 90 l/s
  - Maximaler Tagesbedarf wird knapp abgedeckt
- Gewinnungen Aalbachtal (Errichtung 1960 – 1968)
  - Brunnen Dertingen ca. 21 l/s
  - Brunnen Aalbachtal 1 – 5 (ca. 22 / 20 / 10 / 8 / 8 l/s)

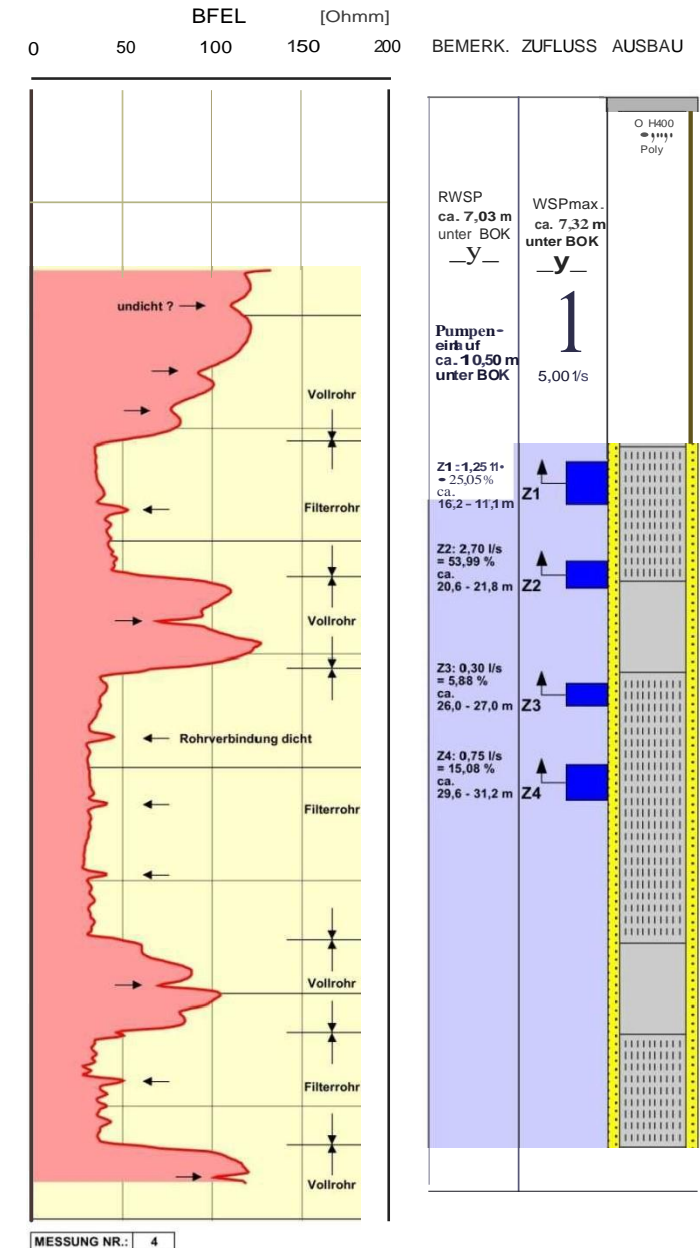
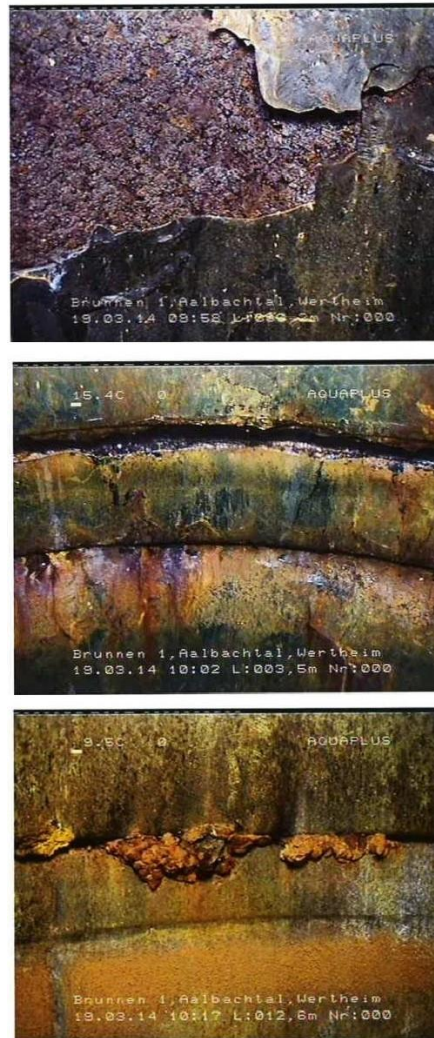
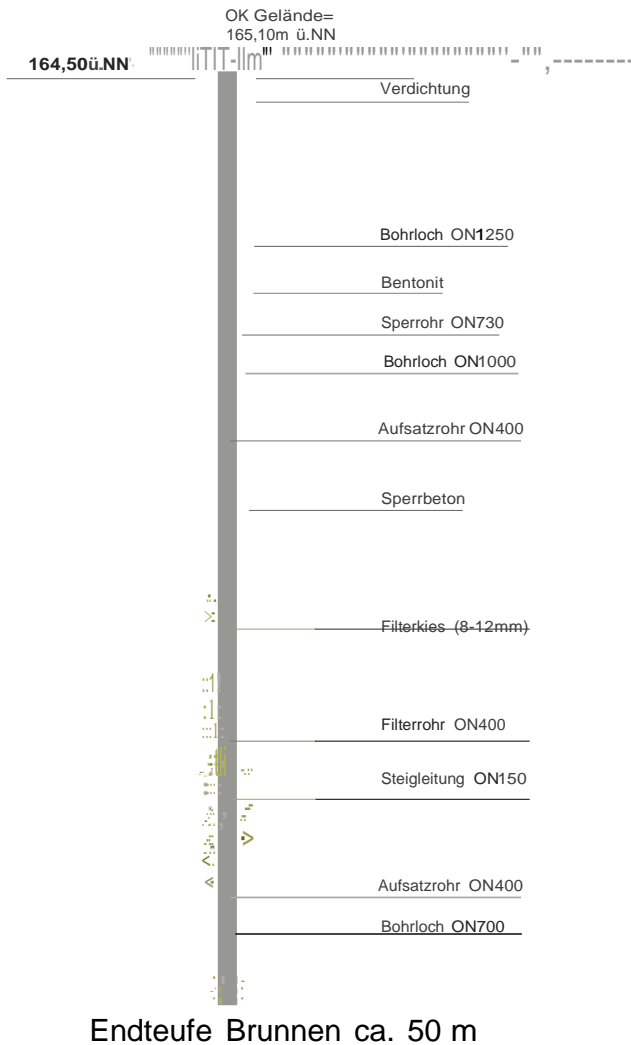


# Lageplan Brunnen / Wasserwerk



-7 Gefährdung durch Hochwasser

# Hydrogeologische Untersuchungen



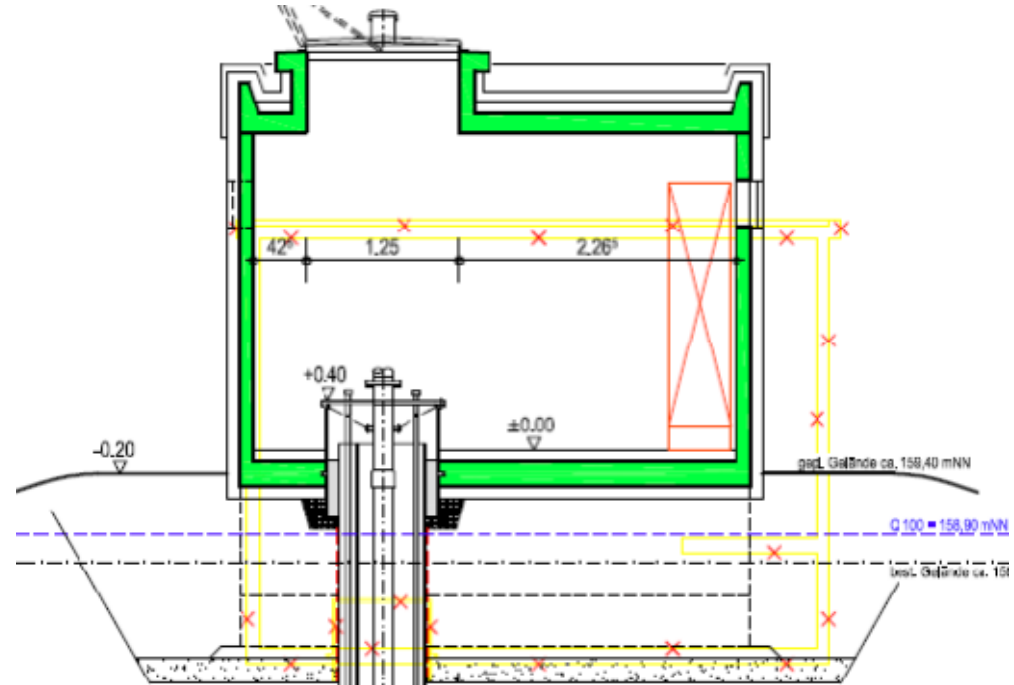
-7 Sperrrohrfunktion nicht mehr sichergestellt

-7 Oberflächeneinflüsse



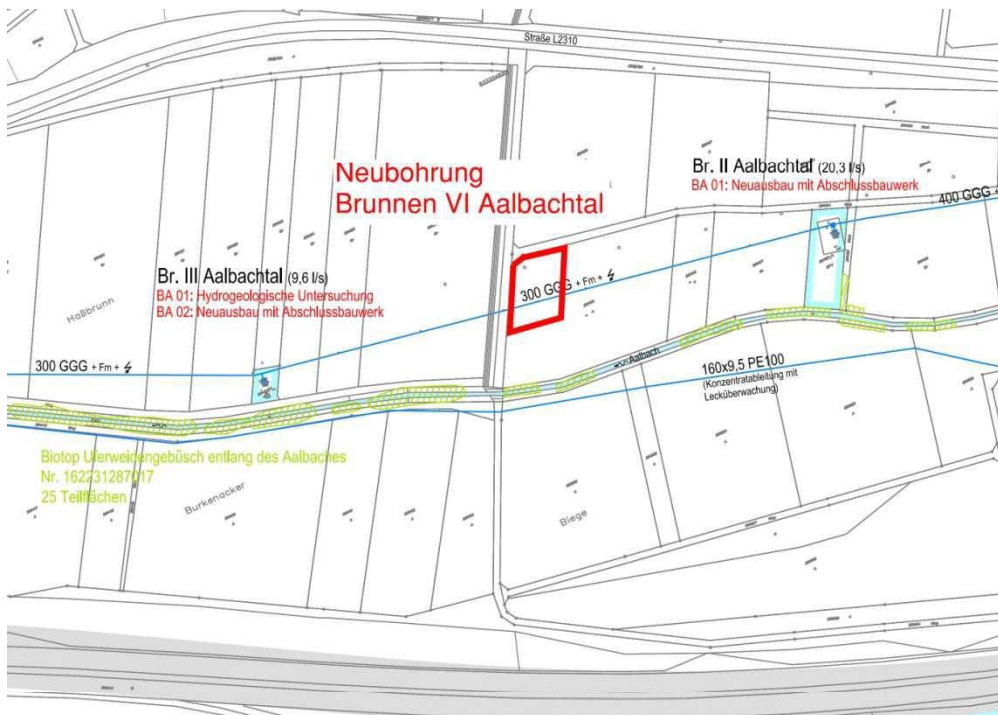
# Zielsetzung

- Anpassung Sperrrohr
- ☒ Überbohren
- ☒ Anpassung Brunnenausbau
- ☒ Abdichtung
- Hochwassersicherer Ausbau
- ☒ Neues Gelände + 0,5 m über HQ100
- ☒ Abschlussbauwerk (Fertigteilstation)
- ☒ Anpassung Installation / EMSR-Technik
- ☒ **Langfristige Sicherung der Wasserversorgung**



**Problematik: Redundanz der Rohwassergewinnung**

# Neubau Brunnen Aalbachtal 6



- Errichtung zwischen Brunnen 2 und 3
- Tiefe / Ausbau wie bestehende Brunnen
- angezielte Entnahme ca. 20 – 25 l/s
- keine Erweiterung des Wasserrechts (max. Entnahme 90 l/s)
- Wasserschutzgebiet Zone II / III unverändert

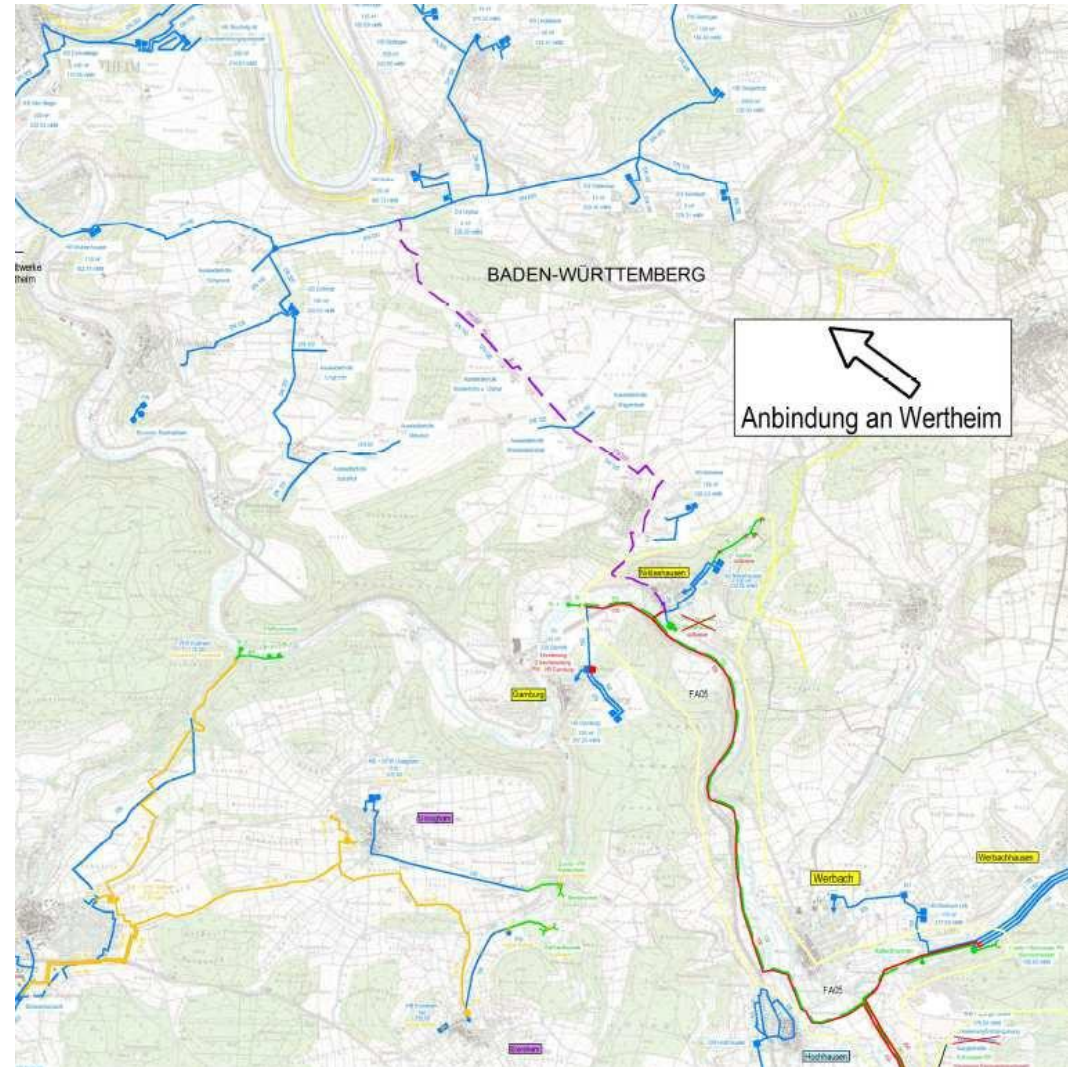
- ☒ **Redundante Rohwasserbereitstellung**
- ☒ **verringerte Belastung Einzelgewinnungen**
- ☒ **erhöhte Lebensdauer**
- ☒ **verbesserte Bewirtschaftung des Gewinnungsgebietes**



# Verbund mit ZV Mittlere Tauber

- Max. Förderung  
Br. 1 – 5 + Dertingen: 90 l/s
- Zusätzliche Förderung  
neuer Br. 6: 20 – 25 l/s
- Nutzung Mehrförderung zur  
Versorgung des ZV möglich
- Notversorgung Freudenberg /  
Wertheim über WW Taubertal  
Ziel: 30 – 45 l/s

**Hinweis:**  
**Zeitweise Überschreitung des**  
**Wasserrechts!**  
**Zustimmung LRA erforderlich!**



# Kostenaufstellung

Brunnen 1 - 5 + Dertingen	Gesamt [€]	zwf. [€]	n. zwf. [€]
Brunnenausbau	900.000	270.000	630.000
Abschlussbauwerk	650.000	650.000	0
Installation	150.000	150.000	0
EMSR-Technik	60.000	60.000	0
Nebenkosten (ca. 20 %)	352.000	113.000 (10 % zwf)	239.000
<b>Summe Brunnen 1-5 + Dertingen</b>	<b>2.112.000</b>	<b>1.243.000</b>	<b>869.000</b>
<b>Brunnen 6</b>	<b>Gesamt [€]</b>	<b>zwf. [€]</b>	<b>n. zwf. [€]</b>
Brunnenausbau	150.000	150.000	0
Abschlussbauwerk	150.000	150.000	0
Installation	25.000	25.000	0
EMSR-Technik	45.000	45.000	0
Nebenkosten (ca. 20 %)	74.000	35.000 (10 % zwf)	39.000
<b>Summe Brunnen 6</b>	<b>444.000</b>	<b>405.000</b>	<b>39.000</b>
<b>GESAMT</b>	<b>2.556.000</b>	<b>1.648.000</b>	<b>908.000</b>

Die Kostenermittlung erfolgte als Schätzung, sämtliche Zahlen verstehen sich netto zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer  
 Nebenkosten und Ingenieurhonorar sind mit einem pauschalen Zuschlag von 20% angesetzt. Eine genaue Ermittlung erfolgt mit Entwurfserstellung

# Ermittlung Fördermittel

Aalbachwasser- versorgung	Anteil an Investitionen	Fördersatz (voraussichtlich)		
Zweckverband	23,137 %	Anteil Freudenberg	57,36 %	80 %
		Anteil Wertheim	42,64 %	35 %
Stadt Wertheim	76,863 %			35 %
<b>Gesamtfördersatz (Ø)</b>	<b>100,00 %</b>			<b>ca. 41 %</b>

Gesamtkosten	2.550.000 €	
zwf. Kosten	1.648.000 €	
Fördersatz	ca. 41 %	
<b>Fördermittel</b>	<b>675.700 €</b>	= ca. 26,50 %
Eigenkosten aus zwf. Kosten	972.300 €	
nicht zwf. Kosten	902.000 €	
<b>Eigenkosten</b>	<b>1.874.300 €</b>	= ca. 73,50 %
Anteil Wertheim	1.625.600 €	= ca. 63,75 %
Anteil Freudenberg	248.700 €	= ca. 9,75 %

Sämtliche Zahlen verstehen sich netto zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer

Voraussichtliche Fördersätze gemäß Auskunft Stadtwerke Wertheim / Stadt Wertheim / Stadt Freudenberg

# Ausblick

- Entwurf 04/2015
- Genehmigungsanträge 05/2015
- Rücklauf Genehmigungen 08/2015
- Fördermittelantrag 09/2015
- Ausführungsplanung Ende 2015



Herr Decoster erläutert, dass der sechste Brunnen notwendig wird und zwischen den Brunnen 2 und 3 niedergebracht werden soll. Ziel ist eine Schüttung von 20 l/s. Das Wasserschutzgebiet bleibt unverändert. Die alten Brunnen können durch die Niederbringung des neuen Brunnens in der Entnahme zurückgenommen werden und die Grundwasserneubildung kann verbessert werden. Weiterhin ist eine Notwasserversorgung über den Zweckverband Mittlere Tauber angedacht und wird seitens des Landratsamtes und des Regierungspräsidiums gefordert. Die Einigung zwischen den Zweckverbänden wäre hier noch herzustellen und die Lager der Verbindungsleitung zu klären.

Es werden nach den Darstellungen von Herrn Decoster rund 250.000 € an Eigenmitteln von der Stadt Freudenberg für die vorgestellte Maßnahme zu erbringen sein.

Begonnen werden kann voraussichtlich nach Vorlage des Förderbescheides im Frühjahr 2016. Beendet wird die Maßnahme im Rahmen der 3 jährigen Förderung dann im Jahr 2019.

Herr Decoster führt aus, dass die Wasserversorgung als Gesamtkonzept zu sehen ist und diese Optimierung eigentlich unumgänglich ist.

Ziel des Regierungspräsidiums ist die flächendeckende Notversorgung.

Herr Gemeinderat Eckert fragte nach ob es denn bisher keine Gefährdung durch Hochwasser für die Brunnen gab. Herr Beier erläutert, dass die Gefährdung erst durch die neuen Hochwasserkartierungen gegeben sind und damit aber auch die Förderfähigkeit der Hochwasserfreilegung rund 50 cm über HQ 100 förderfähig ist.

Herr Gemeinderat Beck bittet darum die Thematik Brunnenüberbohrung wie diese im Vortrag genannt wurde näher zu erläutern. Dieser Bitte kommt Herr Decoster nach und erläutert allgemein verständlich die Thematik der Brunnenüberbohrung.

Herr Gemeinderat Eckert fragt nach ob die 248.700 € der Betrag sind der durch die Stadt Freudenberg zu tragen ist. Dies wird ihm durch Herrn Decoster bestätigt.

Angesprochen auf die einzuplanenden Mittel erläutert Herr Decoster, dass rund 7 % der Kosten 2015 anfallen werden der Rest dann entsprechend später.

Herr Gemeinderat Kaller fragt nach warum ein so großer Teil der Kosten nicht förderfähig ist. Herr Decoster erläutert, dass dies dem Umstand geschuldet ist, dass die Brunnenertüchtigung seitens der Förderstelle als Sanierung und damit als nicht förderfähig angesehen wird. Diese Thematik wurde im Gespräch am 12.02.2015 ausführlich besprochen.

Seitens des Gemeinderats Herr Eckert wird gefordert, auch den Brunnen Boxtal in das Notwasserkonzept aufzunehmen. Herr Decoster erläutert, dass alle kleineren Brunnen hier begutachtet und entsprechend eingebunden werden, soweit möglich.

Herr Eckert fordert die Darlegung der Notwasserkonzeption in schriftlicher Form.

Angesprochen auf die Notwendigkeit der Bohrung des sechsten Brunnens erläutert Herr Decoster, dass dieser zur Abpufferung benötigt wird, wenn die anderen fünf Brunnen ertüchtigt werden, bzw. hochwasserfrei gelegt werden.

Es wird nochmals dargestellt, dass die Notwasserversorgung seitens des Regierungspräsidiums Stuttgart gefordert und auch gefördert wird.

Herr Gemeinderat Döhner spricht die Erbringung der notwendigen Eigenmittel an. Hierzu erläutert Herr Beier, dass die Maßnahmen schrittweise umgesetzt werden.

Nachdem zur Thematik Hochwasserfreilegung der Brunnen keine Fragen mehr gegeben waren, erläuterte Herr Gräf die weiteren Maßnahmen anhand der nachfolgenden Präsentation.



## Veranlassung

- **Wasserwerk Dertingen seit 2011 in Betrieb**
- **Seit 2013 ist 3. Stufe (Enthärtung) in Betrieb**
- **Förderbescheid für Stadt Freudenberg v. 12/2012 ergab, dass die Sanierung Brunnen III nicht förderfähig**
- **Entscheidung der Stadt Freudenberg, dass WV Freudenberg auf Aalbachwasserversorgung umgestellt wird**
- **Maßnahmen derzeit in Umsetzung, Abschluss 11/2015**

## Auswirkungen

- **Da ab 2016 die Wasserversorgung der Stadt Freudenberg vollständig mit zugeführtem Wasser erfolgt, ergibt sich teilweise eine geänderte Nutzung der vorhandenen Anlagen**
- **Ist es erforderlich, ein erhöhtes Augenmerk auf die Betriebssicherheit zu legen**
- **Wurden die vorhandenen Anlagen auf eventuelle Schwachpunkte untersucht**

# Projektbeteiligte

- Die Projektbeteiligten ergeben sich aus den Eigentumsverhältnissen an den betroffenen Anlagen

## — Eigentumsverhältnisse —

Eigentumszuordnung der Leitungen und Bauwerke

- Aalbachwasserversorgung
- Zweckverband Wasserversorgung Main-Tauber
- Stadt Freudenberg
- Stadtwerke Wertheim GmbH
- Wasserversorgungsgemeinschaft Mondfeld-Boxtal

# Veränderungen im Wassernetz des Zweckverbandes Main-Tauber

Versorgung durch den Zweckverband Main-Tauber bisher

Erweiterung des Versorgungsgebietes zukünftig

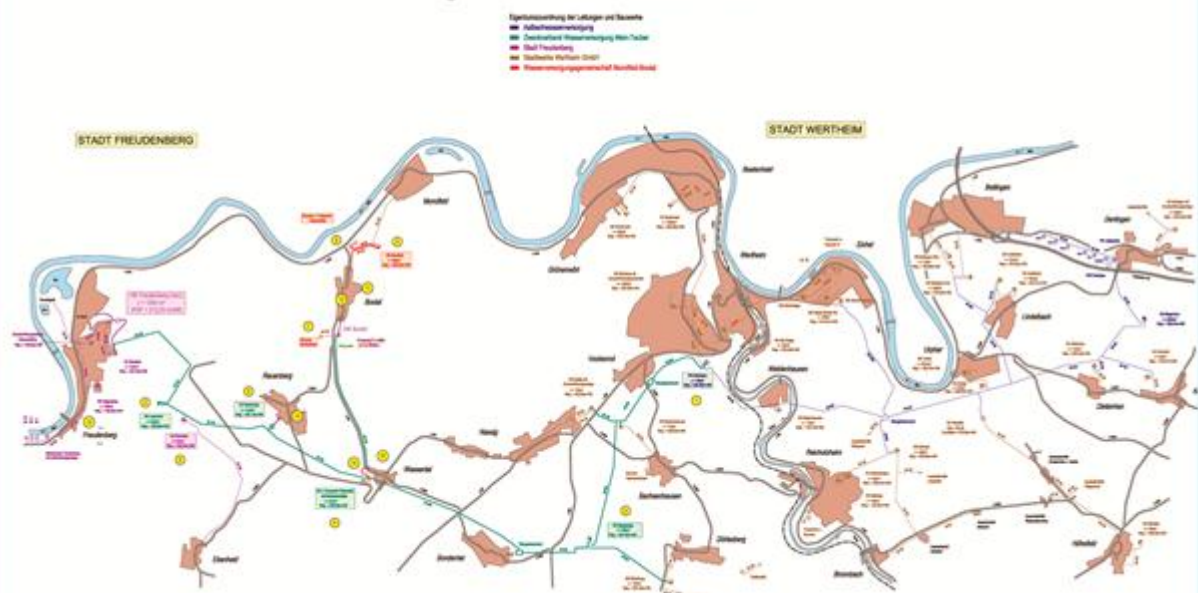
	Einwohner
<b>SWW</b>	
Nassig	1.400
Dörlesberg	780
Sonderriet	500
Vockenrot	500
Sachsenhausen	540
	<hr/>
	3.720
<b>Stadt Freudenberg</b>	
Wessental	160
Rauenberg	700
Ebenheid	290
Kernstadt (Teil) ca.	1.000
	<hr/>
Versorgte Einwohner bisher	2.150

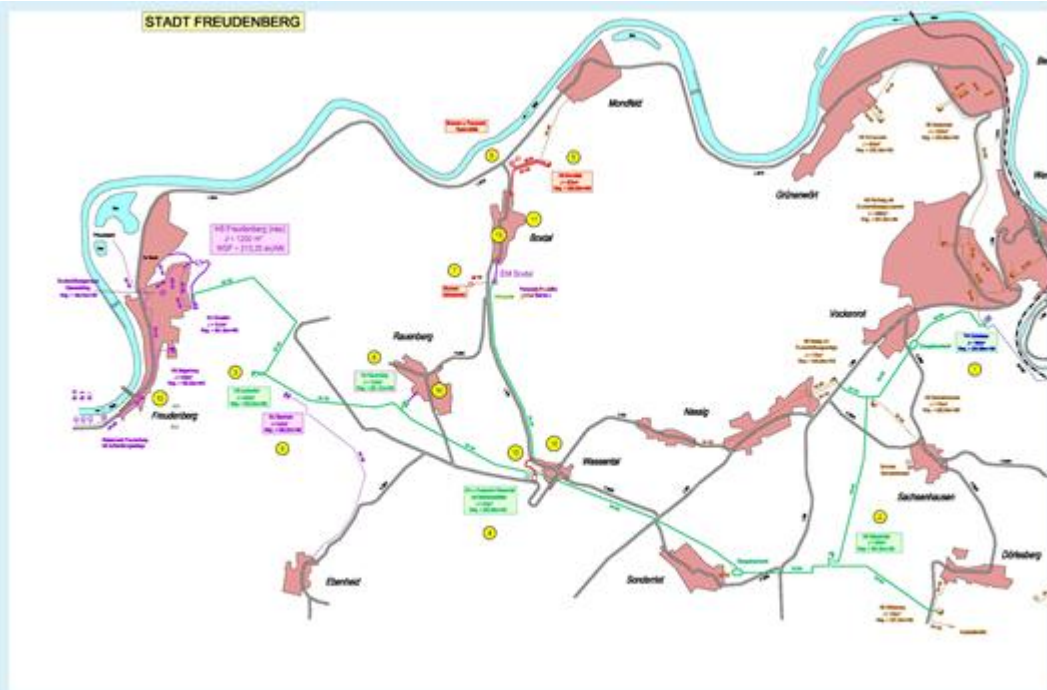
	Einwohner
<b>SWW</b>	
Mondfeld	900
<b>Stadt Freudenberg</b>	
Boxtal	600
Kernstadt (Rest)	1.400
	<hr/>
<b>Zuwachs (Einw)</b>	2.900
	2.900
<b>Zuwachs in %</b>	49%



# Übersicht über das Versorgungsgebiet

## WASSERVERSORGUNG FREUDENBERG/WERTHEIM —Eigentumsverhältnisse—





## Vorgehensweise

Die Bauwerke und Anlagen des Zweckverbandes sowie der beteiligten Gemeinden wurden begangen und im Hinblick auf die geänderte Versorgungssituation überprüft

Dabei wurde das Augenmerk auf die Punkte

- Geänderte Wassermengen
- Betriebssicherheit
- Steuerungs- und Überwachungsmöglichkeiten
- Auswirkungen auf die Netzstrukturen durch die geänderte Versorgungssituation

# Einbezogene Anlagen

- Pumpwerke Eichelsee
- HB Gänsstraße
- HB Laukenhof
- PW / DU Wessental
- HB Mondfeld
- DU Rauenberg
- Brunnen Rosenmühle (Mondfeld)
- Brunnen Schinderlein (Boxtal)
- DU Ebenheid
- DEA Wessental
- DEA Boxtal
- DEA Freudenberg (Burg)
- und die Ortsnetze in Boxtal, Rauenberg und Wessental

## 3.1 Pumpwerk Eichelsee

### Technische Ausrüstung:

- Steuerung, Regelung, Meldungsverarbeitung mit Hilfe von SPS und Touch Panel
- Energieerfassung, Spannungsüberwachung, Schaltanlagen
- Förderpumpen und Druckkessel zum HB Gänsstraße
- Absperrarmaturen (Klappen und Schieber )
- Wasserzähl- und Druckmessungen
- Anpassung Wasserstandmessung (Drucksonden)
- Anpassung der Rohrleitungen im Pumpenraum
- Einrichten einer Notstromversorgung über Steckvorrichtung
- 24VDC Steuerspannungsebene und 230V Notstauerebene
- Durchflussgeregelte Befüllung der Wasserkammern über ein batteriegepuffertes Zulaufventil

## 3.1 Pumpwerk Eichelsee

- Überflutungsüberwachung
- Nachrüsten der Fernübertragung zur Leitzentrale
- Ergänzung des Datenmodells in der bestehenden Leittechnik

### Baulicher Teil :

- Einbruchshemmende Eingangstüren (WK 3) zum UG und EG einbauen
- Belüftung mit Luftfilter für Wasserkammern einbauen
- Umbauarbeiten im ET-Raum (Bodenfließen, Sockel etc.)
- Schimmelresistenter Farbanstrich im UG und EG

## Weitere Bauwerke

- Auch bei den übrigen Bauwerken bot sich ein ähnliches Bild.
- Die Anlagen der Stromversorgung, Mess- Steuer- und Regeltechnik sowie der Datenfernübertragung sind nachzurüsten.
- Die Maschinenteknik ist daran anzupassen. Im Bereich der Bauwerke sind die Zugangsüberwachung und die Be- und Entlüftung der Wasserkammern herzustellen.

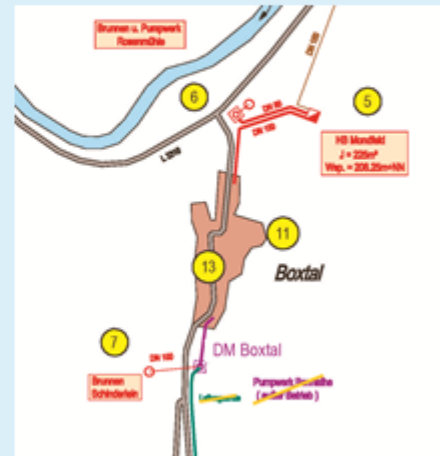


## 3.13 Ortsnetz Boxtal

Das Ortsnetz in Boxtal wurde bisher aus zwei Brunnen gespeist und ist in zwei Teilnetzen (rechts und links des Wildbaches) gegliedert die derzeit nur durch eine alte Graugussleitung DN 80 im Bereich der Wildbachbrücke am Gasthof Rose verbunden sind.

Über diesen Engpass im Ortsnetz muss nach Aufgabe der Eigenversorgung für die Ortsnetze Boxtal / Mondfeld der HB Mondfeld befüllt werden.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit ist die Herstellung einer zusätzlichen Wildbachquerung von der Wildbachstraße zur Kindergartenstraße in DN 150 erforderlich.



## 3.14 Ortsnetz Rauenberg

Im Ortsnetz Rauenberg ist zur Verbesserung der Versorgungssicherheit im Ortsnetz die Herstellung einer zusätzlichen Verbindungsleitung (Ringschluss Raubachstraße DN 150) im Bereich der beiden Anbindungen der Schulstraße erforderlich. Gleichzeitig wäre dieser Ringschluss von Vorteil für die im Hinblick auf die Verbesserung der Versorgungssicherheit im Verbandsnetz angedachten Verbindungsleitung über die KARauenberg zur neuen Verbindungsleitung Wessental-Boxtal.

Eine weitere Anbindung (Ringleitung DN 100) zum Baugebiet Maueräcker (Mehrzweckhalle) und die Anpassung (Aufdimensionierung) der Verbindungsleitung (derzeit DN 80) in Richtung „Am Brandweiher“ sind aus Sicht des Betreibers zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung für die Mehrzweckhalle zwingender erforderlich.

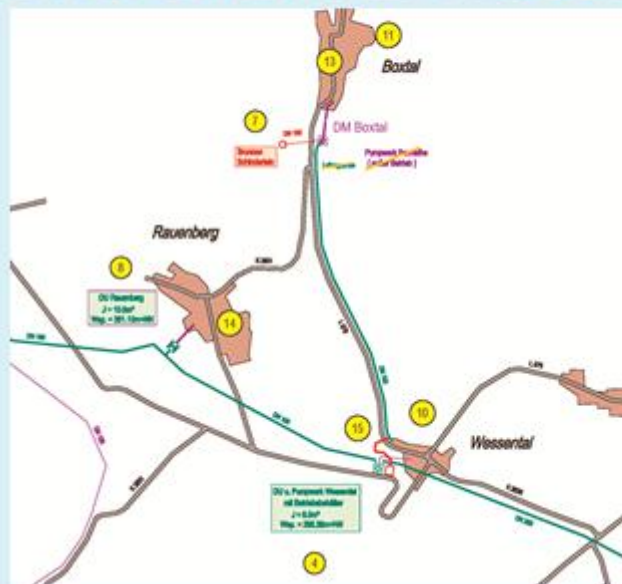
Zur Vermeidung von Verkeimungen in Stichleitungen sollte die Zuleitung zum „Alten HB“ getrennt und der Hausanschluss zum Friedhof umgebunden werden.

### 3.15 Ortsnetzumfahrung Wessental

Das Ortsnetz Wessental wird aus dem DU Wessental versorgt. Am Ende des Ortsnetzes Wessental führt eine Leitung DN 100 entlang der L 575 nach Norden, durch diese Leitung werden das Ortsnetz Bixtal und über den HB Mondfeld an das Ortsnetz Mondfeld angeschlossen. Die Versorgung dieser Teilorte erfolgt ausschließlich über diese Verbindungsleitung.

Um den Druckschwankungen im Ortsnetz zu entgehen und eventuelle Störungen bei der Druckregelung vor dem Ortsnetz Boxtal zu vermeiden, ist vorgesehen, aus der Förderleitung DN 200 vom HB Gänsstraße eine Umfahrung des Ortsnetzes Wessental mit einer Leitung DN 100 auszuführen. Zur Regelung des Vordruckes ist am Abzweig ein Regelventil vorzusehen. Weiterhin sind eine Mengenmessung sowie Einrichtungen der Fernwirktechnik geplant. Dadurch wird gewährleistet, dass für die unterhalb liegenden Ortsnetze eine ausreichende Wassermenge mit konstantem Vordruck zur Verfügung steht.

### Zu 3.15 Ortsnetz Wessental



# Baukosten Bauwerke und Ortsnetze

## Kostenermittlung Bauwerks- und Ortsnetzanpassungen

Lfd.Nr.	Bauwerk-Bezeichnung	Baukosten (netto) ohne Nebenkosten	Bauherr	Anteil Stadt Freudenberg	Anteil Stadt Wertheim	Baukosten Stadt Freudenberg	Baukosten Stadt Wertheim
BW 01 :	Pumpwerk Eichelsee	277.940,00 €	ZV Main-Tauber	57,36%	42,64%	159.426,38 €	118.513,62 €
BW 02 :	HB Gänsstraße	153.455,00 €	ZV Main-Tauber	57,36%	42,64%	88.021,79 €	65.433,21 €
BW 03 :	HB Laukenhof	139.245,00 €	ZV Main-Tauber	57,36%	42,64%	79.870,93 €	59.374,07 €
BW 04 :	DU / PW Wessental	145.682,50 €	ZV Main-Tauber	57,36%	42,64%	83.563,48 €	62.119,02 €
BW 05 :	HB Mondfeld	83.835,00 €	WV-Gem.	57,36%	42,64%	48.087,76 €	35.747,24 €
BW 06 :	Brunnen Rosenmühle	19.100,00 €	WV-Gem.	57,36%	42,64%	10.955,76 €	8.144,24 €
BW 07 :	Brunnen Schinderlein	- €	WV-Gem.	57,36%	42,64%	- €	- €
BW 08 :	DU Rauenberg	92.455,00 €	Stadt Freudenberg	100,00%	0,00%	92.455,00 €	- €
BW 09 :	DU Ebenheid	86.030,00 €	Stadt Freudenberg	100,00%	0,00%	86.030,00 €	- €
BW 10 :	DEA Wessental	59.950,00 €	Stadt Freudenberg	100,00%	0,00%	59.950,00 €	- €
BW 11 :	DEA Boxtal	51.670,00 €	Stadt Freudenberg	100,00%	0,00%	51.670,00 €	- €
BW 12 :	DEA Freudenberg (Burg)	- €	Stadt Freudenberg	100,00%	0,00%	- €	- €
Teil 13 :	Ortsnetz Boxtal	65.160,00 €	Stadt Freudenberg	100,00%	0,00%	65.160,00 €	- €
Teil 14 :	Ortsnetz Rauenberg	107.970,00 €	Stadt Freudenberg	100,00%	0,00%	107.970,00 €	- €
Teil 15 :	Ortsnetzumfahrung Wessental	257.610,00 €	ZV Main-Tauber	57,36%	42,64%	147.765,10 €	109.844,90 €
		aus Maßnahmen ZV Main-Tauber				617.691,20 €	
GESAMTKOSTEN :		1.540.102,50 €	aus Maßnahmen Stadt Freudenberg			463.235,00 €	459.176,30 €
voraussichtliche Förderquote						80%	35%
Fördermittel						865.000,00 €	161.000,00 €
Eigenmittel						216.000,00 €	298.000,00 €

Gemeinderat Dick erkundigt sich nach dem Grund der doch sehr unterschiedlichen Förderhöhen der beiden Beteiligten. Ihm wird von Herrn Gräf erläutert, dass dies mit der Finanzkraft der Beteiligten zusammen hängt.

Herr Gräf spricht in diesem Zusammenhang die Entscheidung der Stadt Freudenberg vor der Stellung des Förderantrages zur derzeit laufenden Maßnahme an. In dieser wurde entschieden, dass sich die Stadt Freudenberg in der Wasserversorgung an der Aalbachwasserversorgung orientieren wird. Nach Ende der derzeitigen Maßnahme wird das gesamte Versorgungsgebiet der Stadt Freudenberg über den Zweckverband mit Aalbachwasser versorgt werden.

Weiterhin geht Herr Gräf nunmehr auf die einzelnen notwendigen Maßnahmen ein und stellt dar welche dieser durch die jeweiligen Beteiligten zu tragen sind.

Nach dem Vortrag von Herrn Gräf führt der Vorsitzende aus, dass das Gesamtkonzept in den nächsten Jahren viel Geld erfordert bis die Wasserversorgungskonzeption endgültig umgesetzt sein wird. Hernach werden dann wohl weitere jetzt noch nicht bekannte Sanierungsmaßnahmen folgen.

Gemeinderat Eckert merkt an, dass die Entscheidung der Anbindung von Boxtal an den Zweckverband Main-Tauber seinerzeit wohl anders ausgefallen wäre, wenn die heutigen Kosten bekannt gewesen wären.

Herr Beier erklärt, dass sich das Konzept der Wasserversorgung über die Gemarkung Wertheim und Freudenberg erstreckt und Boxtal hier nur ein Teil ist.

Neben Herrn Eckert sieht auch Gemeinderat Döhner die Informationspolitik als nicht gerade optimal an.

Gemeinderat Hildenbrand merkt an, dass nunmehr alle Maßnahmen benannt sind, die derzeit bekannt sind. Er führt aus, dass er kein Verständnis für die emotionale Diskussion habe.

Gemeinderat Eckert stellt klar, dass der Weg richtig ist, er sich aber früher bessere Informationen gewünscht hätte.

Seitens des Gemeinderates Beil wird ausgeführt, dass es jetzt egal welche Informationen wann geflossen sind, kein Zurück mehr gibt.

Der Vorsitzende mahnt, zur Sachlichkeit zurückzukehren.

Herr Gräf erklärt nach Worterteilung, dass sein Büro mit der Bestandsaufnahme im Sommer 2014 beauftragt wurde. Herr Beier erklärte, dass diese Beauftragung entstand, da geklärt werden sollte in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht bevor die Förderrichtlinie geändert wird.

In diesem Zusammenhang erwähnt Herr Beier, dass auch die Ortsnetze verschiedentlich schon sehr alt sind. Eine Förderung hier aber nicht möglich ist, da die Erneuerung reine Sanierung und damit nicht förderfähig ist.

Herr Gräf führt aus, dass derzeit keine Rohrbruchstatistik vorliegt und es nicht möglich ist, noch in den Ortsnetzen anstehende Kosten zu schätzen.

Seitens des Gemeinderates Kaller angesprochen, erklärt Herr Beier, dass die grenzwertige Schüttung der bestehenden Brunnen bekannt war, diese aber auch ohne den neuen Brunnen 6 ausreichend sei.

Herr Gemeinderat Beil spricht sich dafür aus den Förderantrag zu stellen.

Angesprochen von Herrn Kaller auf Ausgabendarstellung im Haushalt erklärt der Vorsitzende, dass diese Ausgaben entsprechend berücksichtigt werden. Der Haushalt ist mit und ohne diese Ausgaben - so der Vorsitzende - nicht rosig.

Herr Eckert stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung und beantragt die getrennte Abstimmung über den Sachverhalt Hochwasserfreilegung der Brunnen und der weiteren Maßnahmen.

Der Vorsitzende stellte den Antrag zur Geschäftsordnung wie vorgetragen zur Abstimmung.

**Getrennte Abstimmung über den Sachverhalt Hochwasserfreilegung der Brunnen und der weiteren Maßnahmen.**

**Abstimmung:**

**Ja 2 Stimmen**

**Nein 15 Stimmen**

**Enthaltung 1 Stimme**

### **Beschluss:**

1. Die Stadt Freudenberg stellt einen Antrag auf Förderung „Optimierung der Wasserversorgung Wertheim/Freudenberg fristgerecht zum 01.10.2015
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die entsprechenden Ingenieurverträge an die Firma Bauerconsult für die Brunnen, Walter und Partner für die Bauwerke und RBS-Wave für die Elektrischer- und Verfahrenstechnische Ausrüstung in den Anlagen der Wasserversorgung hinsichtlich der Planungen bis zur Antragstellung zu vergeben. Diese Vergaben betreffen sowohl den Anteil der durch die Stadt Freudenberg über den Zweckverband zu tragen ist als auch die Maßnahmen in der Wasserversorgung Freudenberg selbst.

### **Abstimmung:**

**Ja 17 Stimmen**

**Nein 0 Stimmen**

**Enthaltung 1 Stimme**

### **Top 2 Beschluss über die Einleitung des Entwidmungsverfahren Fl. Nr. 262 der Gemarkung Boxtal**

Der Vorsitzende erläutert, dass zum angestrebten Verkauf des Grundstücks eine Entwidmung notwendig ist, da das Grundstück im Grundbuch als Wegegrundstück deklariert ist.

Nach dem Straßengesetz für Baden-Württemberg „Kann eine Straße eingezogen werden, wenn sie für den öffentlichen Verkehr entbehrlich ist, oder wenn überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Einziehung erforderlich machen“ vgl. § 7 Straßengesetz.

Das bedeutet, dass öffentliche Straßen oder Wege, die für den Verkehrsfluss nicht zwingend notwendig sind, jederzeit ihre öffentliche Eigenschaft verlieren können.

Die Stadt Freudenberg ist Eigentümerin des Weges Gemarkung Boxtal, Fl.Nr. 262 mit 72 m². Er ist entbehrlich, da er für die Erschließung der dahinterliegenden Grundstücke nicht mehr benötigt wird. Die durch den Weg erschlossenen Grundstücke befinden sich alle im Eigentum bzw. zukünftig im Eigentum des Bauwilligen, welcher auf den Fl. Nr. 261, 260, 259 und 258 der Gemarkung Boxtal bauen möchte.

Bei einer Entwidmung des Weges würde künftig auch die Unterhaltungspflicht der Gemeinde entfallen.



Der Stadt Freudenberg liegt eine Anfrage auf Erwerb dieses Weges vor. Diesem haben sowohl der Ortschaftsrat Boxtal als auch der Verwaltungsausschuss bereits zugestimmt.

Der Beschlussvorschlag hat keine negativen finanziellen Auswirkungen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Entwidmung des Weges Gemarkung Boxtal , Fl. Nr. 262 mit 72m<sup>2</sup> zu und beauftragt die Verwaltung das Entwidmungsverfahren einzuleiten.

Öffentliche Bekanntmachung:

Entwidmung des Weges Flst. Nr. 262 Gemarkung Boxtal.

Der Gemeinderat der Stadt Freudenberg hat am 23.02.2015 in öffentlicher Sitzung beschlossen, für den Weg Flst. Nr. 262 Gemarkung Boxtal das Entwidmungsverfahren einzuleiten.

Der zur Entwidmung vorgesehene Weg ist für den öffentlichen Verkehr entbehrlich, da er keine weitere Erschließungsfunktion hat.

Durch die beabsichtigte Einziehung verliert der Weg Flurstück 262 seine Eigenschaft als öffentliche Straße und der Gemeingebrauch erlischt. Etwaige widerrufliche Sondernutzungen entfallen. Einwände gegen die beabsichtigte Einziehung des Weges Flst. Nr. 262 Gemarkung Boxtal können gemäß § 7 Abs. 3 Straßengesetz für Baden-Württemberg mit Begründung innerhalb von drei Monaten nach dieser Veröffentlichung beim Bürgermeisteramt Freudenberg vorgebracht werden.

Der von der Einziehung betroffene Weg Fl. Nr. 262 ist aus dem Lageplan zu entnehmen (schraffiert dargestellt).

Die öffentliche Auslegung erfolgt während der üblichen Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Freudenberg, Hauptstraße 152 Zimmer Nr. 128 für die Dauer von drei Monaten.

gez. Roger Henning, Bürgermeister



Grundbesitz:  
- Baurechtsinformation: auf  
- Flurkarten (Flur) der LfW  
- Anträge des Landes (LdL)  
www.gfba.de, Nr.: 2051 8-178

ALK mit Text  
Kreuzungen  
Topogr. Karten  
Schulungskarte

**Abstimmung: einstimmig**

### **Top 3 Zustimmung zum Abschluss einer Modernisierungsvereinbarung im Rahmen der Stadtsanierung, das Anwesen Hallengasse 11 betreffend**

Der Vorsitzende informiert, dass Herr Köhnert, das Anwesen Hallengasse 11 sanieren wird.

Es wurde hier im Rahmen der gegebenen Förderung Stadtsanierung eine Modernisierungsvereinbarung erstellt. Diese weist folgende Ausgabenpunkte auf:

Fenster mit Montage =	7.200,00 €
Heizung inkl. Heizkörper =	8.300,00 €
Installation Heizung/Wasser/Abwasser =	3.800,00 €
Elektroinstallation =	6.400,00 €
Innenausbau Bäder usw.=	9.300,00 €
Summe brutto =	35.000,00 €
Abzüglich unterlassene Instandsetzung =	3.500,00 €
Förderfähige Kosten gerundet =	32.000,00 €

**Zuschuss maximal 9.600,00 €**

Davon trägt die Stadt Freudenberg nach Anmeldung bei der Förderstelle 3.840,00 €

Nach kurzer Aussprache wird wie folgt Beschluss gefasst.

**Beschluss:**

Der Modernisierungsvereinbarung mit Herrn Jonas Köhnert - das Gebäude Hallengasse 11 betreffend - wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

#### **Top 4 Beschluss über die Einweisung gemäß § 2 LKomBesG des Bürgermeisters**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt Herr Bürgermeister Henning die Sitzungsleitung an den stellvertretenden Bürgermeister Kaller und verlässt wegen Befangenheit den Sitzungstisch.

Herr Kaller führt nunmehr wie folgt aus.

Die Besoldung und Dienstaufwandsentschädigung richtet sich nach dem Landeskommunalbesoldungsgesetz.

§ 1 Abs. 2

„Die Beamten sind nach sachgerechter Bewertung, insbesondere unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl sowie des Umfangs und des Schwierigkeitsgrades des Amtes, in eine der nach § 2 in Betracht kommenden Besoldungsgruppen einzuweisen. Über die Einweisung ist spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Amtsantritt zu beschließen.

Nach § 1 Abs. 2 Satz 1 LKomBesG sind die kommunalen Wahlbeamten nach sachgerechter Bewertung, insbesondere unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl sowie des Umfangs und des Schwierigkeitsgrades des Amtes, in eine der nach § 2 LKomBesG in Betracht kommenden Besoldungsgruppe einzuweisen.

Die Einweisungsentscheidung des Gemeinderates ist eine Entscheidung mit Beurteilungsspielraum (vgl. VG Stuttgart, Urt. v. 29.03.1995 - 17 K 481/94), die nur justitiabel und damit von der überörtlichen Prüfung zu beanstanden ist, wenn die Gremien in der Anwendung der Rechtsvorschrift unrichtige Ausgangspunkte / Sachverhalte angenommen oder nicht sachgerechte / willkürliche Erwägungen zugrunde gelegt und damit ihren Beurteilungsspielraum fehlerhaft ausgeübt haben sollten. Für eine echte Ermessensentscheidung ist jedoch kein Raum.

In die Beurteilung dürfen nur objektive, also amtsbezogene Erwägungen einbezogen werden, die sich aus dem konkreten kommunalen Wahlamt ergeben (Umfang und Schwierigkeitsgrad des Amtes). Die konkrete Einwohnerzahl der Körperschaft innerhalb des Rahmens der Einwohnergrößengruppen nach § 2 LKomBesG dient als erster Anhaltspunkt. Als einziges Kriterium der Einweisungsentscheidung ist die Einwohnerzahl allerdings nicht ausreichend, sie entfaltet lediglich Indizwirkung und muss gleichwohl noch unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten von den Gremien sachgerecht gewichtet in die Entscheidung einbezogen werden.

Das Amt des hautamtlichen kommunalen Wahlbeamten ist ebenso wie die Ämter der übrigen Beamten, sachgerecht zu bewerten. § 2 Abs. 2 LKomBesG nimmt diesen Grundsatz auf und grenzt die Bewertung auf zwei Besoldungsgruppen ein. Innerhalb dieser Grenzen ist eine sachgerechte, auch objektiven Bewertungskriterien beruhende Stellenbewertung vorzunehmen. Als Bewertungskriterien kommen insbesondere in Frage

- die Einwohnerzahl sowie
- der Umfang und Schwierigkeitsgrad des Amtes

Abwägung:

- Die Stadt Freudenberg liegt mit rund 3.800 EW eher im oberen Bereich der maßgebenden Einwohnerzahl zwischen 2.000-5.000 EW.
- verfügt über die für ihre Größenordnung typischen Einrichtungen.
- hält eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Freudenberg GmbH & CO KG (Bürgermeister geborenes Mitglied im Aufsichtsrat)

-hält eine Mehrheit am Zweckverband Wasserversorgung Main-Tauber  
(Bürgermeister nach der Handhabung Verbandsvorsitzender)

- Freudenberg ist mit seinen Ortsteilen auf einer Fläche von rund 35 km<sup>2</sup> verstreut.

- Vorhaltung der Infrastruktureinrichtungen mehrfach (Feuerwehr, Kindergarten und Schulen )

-. Volumen des Haushaltes der Stadt Freudenberg höher als bei Kommunen vergleichbarer Größe

- Haushaltskonsolidierung notwendig.

Herr Kaller führt aus, dass sich die Stellenanforderungen hier im Rahmen einer Stellenwertigkeit A 15 auswirken.

**Das Gremium fasste daher den nachfolgenden Beschluss**

**Herr Bürgermeister Roger Henning wird in eine Planstelle A 15 eingewiesen.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

## **Top 5 Stellungnahme zum Nahverkehrsplan für den Main-Tauber-Kreis**

Herr Bürgermeister Henning übernimmt die Sitzungsleitung von Herrn Kaller.

Der Vorsitzende informiert das Gremium über den Umstand, dass der Kreistag des Main-Tauber-Kreises beschlossen hat, den Nahverkehrsplan in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar fortzuschreiben. Als Gutachter wurde das Planungsbüro Nahverkehrsberatung Südwest / Karlsruhe beauftragt.

Nach §11 des Landes-ÖPNV-Gesetzes soll der Nahverkehrsplan mindestens folgende Aussagen enthalten.

1. Zu den vorhandenen Einrichtungen und Strukturen sowie der Bedienung im ÖPNV
2. Zur Bewertung der Bestandsaufnahme (Verkehrsanalyse)
3. Zu dem zu erwartenden Verkehrsaufkommen im motorisierten Individualverkehr und im ÖPNV (Verkehrsprognose)
4. Zielen und Rahmenvorgaben für die Gestaltung des ÖPNV
5. Zu den geplanten Investitionen für die Zwecke des ÖPNV mit ihren voraussichtlichen Kosten und der Finanzierung

Die Kommunen werden gebeten Strukturdaten, Daten zum Schülerverkehr und Aussagen über einen Handlungsbedarf für die Anpassung des bestehenden ÖPNV-Angebots mitzuteilen.



Die Stadtverwaltung hat die Ortschaftsräte und die Fa. Rauch um Stellungnahmen zum Bestand und zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots gebeten.

Die der Verwaltung übermittelten Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge beziehen sich auf

- Verbesserung des Schulbusverkehrs in Bezug auf die jeweiligen Abfahrtszeiten am Heimatort und der jeweiligen Schule.
- Ändern der An- und Abfahrzeiten für die bessere Anbindung des größten Arbeitgebers im Main-Tauber-Kreis an den ÖPNV. Besonders in den Fahrtrichtungen Wertheim und Miltenberg.
- Erhöhen der Anzahl der Busse um eine kontinuierliche Überfüllung der Busse im Schulbusverkehr zu vermeiden.
- Bessere Anbindung an die Mittelzentren Wertheim und Miltenberg.
- Erhalt aller bestehenden Bushaltestellen

In der kurzen Aussprache erklärt Herr Beil, dass hier auch darauf geachtet werden muss, dass sich die Kosten der Schüler für die Nutzung des Nahverkehrs im Rahmen des Schulweges nicht wesentlich unterscheiden dürfen. Er sieht hier eine dringende Notwendigkeit, die Schulbuskosten gleich zu behandeln, unabhängig davon, ob die Schüler von Freudenberg nach Wertheim oder nach Miltenberg in die Schule fahren.

Nach dieser Beratung wird nachfolgender Beschluss gefasst:

**Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister, eine Zusammenfassung der vorgebrachten Änderungs- und Verbesserungsvorschläge dem Landratsamt Main-Tauber-Kreis vorzulegen.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

## **Top 6 Information Bürgermeister**

Der Vorsitzende informiert, dass die Abwassersatzungsänderung seitens des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis ohne Beanstandungen genehmigt wurde.

Auf den Tag der Hilfsorganisationen am 26.04.2015 wird hingewiesen.

## **Top 7 Anfragen**

Auf Grund der Anfrage von Herrn Bartelt aus der letzten Gemeinderatssitzung informiert der Vorsitzende, dass die im Amtsblatt erwähnte Spende zweckgebunden für die Illumination des Mainvorlandes im Rahmen eines Sponsorings ausgereicht wurde.

Der Vorsitzende geht weiterhin auf die Anfrage von Herrn Beil hinsichtlich der Tätigkeiten eines Seniorenbeirates ein. Zielsetzung ist, im Laufe des Jahres 2015 die Thematik im Gemeinderat zu behandeln.

Zurückkommend auf die Anfrage von Herrn Beil hinsichtlich der Weitergabe des Amtsblattes an auswärtige interessierte Personen erklärt der Vorsitzende, dass die Verwaltung hier einen Kostenbeitrag gerechnet hat. Die Thematik wird nach der Verweisung des Rates im Verwaltungsausschuss vorberaten und dann zur Abstimmung im Gemeinderat gebracht.

Herr Klement fragt nach, welche städtische Veranstaltung am 24.02.2015 in der Turnhalle gegeben ist. Der Vorsitzende antwortet hier direkt und erklärt, dass es sich bei dieser Veranstaltung um eine Informationsveranstaltung für die durch die Maßnahmen der Wasserversorgung betroffenen Anlieger handelt.

Frau Schmitt regt an, in der Raubachhalle einen Defibrillator anzubringen.

Herr Beil fragt an, ob es möglich wäre, eine Zukunftswerkstatt für zukünftige Themen der Entwicklung Freudenbergs ins Leben zu rufen.

Aus den Reihen des Gremiums wird darauf hingewiesen, dass die Bestuhlung in der sog. kleinen Halle Mängel ausweist.

Nachdem keine weiteren Fragen gegeben sind schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20:52 Uhr